

**MINISTERIUM DES INNEREN, FÜR DIGITALISIERUNG UND KOMMUNEN
B A D E N - W Ü R T T E M B E R G**

Postfach 10 34 65 • 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@im.bwl.de
FAX: 0711/231-5000

An die
Präsidentin des Landtags
von Baden-Württemberg
Frau Muhterem Aras MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Datum 27.07.2023
Name
Durchwahl
Aktenzeichen

nachrichtlich
Staatsministerium

Kleine Anfrage des Abgeordneten Friedrich Haag FDP/DVP
- Situation im Rettungsdienstbereich Stuttgart
- Drucksache 17/5049
Ihr Schreiben vom 6. Juli 2023

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wie ist der Rettungsdienst in der Stadt Stuttgart organisiert (bitte unter Darstellung der Zahl der Rettungsmittel, ihrer jeweiligen Standorte, der jeweiligen Besetzung und ihrer jeweiligen Einsatzzeiten in dem Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2023 nach Monaten aufgeschlüsselt)?*

Zu 1.:

Hinsichtlich Vorhaltung, Besetzung und Einsatzzeiten der Rettungsmittel wurden seitens des Bereichsausschuss für den Rettungsdienst (im Folgenden: Bereichsausschuss) Meldungen an die Stelle zur trägerübergreifenden Qualitätssicherung im Rettungsdienst Baden-Württemberg (SQR-BW) abgegeben. Eine entsprechende Auflistung für das Jahr 2022 ist als Anlage beigefügt.

Darüber hinaus ist seit 1. April 2023 folgende Vorhalterweiterung umgesetzt:

Standort	Betreiber	Wochentag	Uhrzeit	Jahresvorhaltestunden
Stammheimer Straße	JUH	Mo – So	06:30 – 18:30 Uhr	4380

Zu den Rettungswachen und Notarztstandorten im Rettungsdienstbereich Stuttgart sowie zur Vorhaltung, Besetzung und Einsatzzeiten der Rettungsmittel bis zum Jahr 2021 wird auf die Beantwortung der Frage 1 der Drucksache 17/2130 (Kleine Anfrage der Abgeordneten Friedrich Haag und Nico Weinmann FDP/DVP – „Situation im Rettungsdienstbereich Stuttgart“) verwiesen.

2. *Wie viele Notarzt- und Rettungsdiensteinsätze (aufgeteilt nach Einsätzen mit und ohne Sondersignal) gab es in dem Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2023 jeweils im Rettungsdienstbereich Stuttgart (bitte nach Monaten aufgeschlüsselt)?*
3. *In wie viel Prozent der unter Frage 2 genannten Einsätze in dem Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2023 wurden die Hilfsfristgrenzen von zehn bzw. 15 Minuten jeweils eingehalten (Angaben aufgeteilt nach Stadtteilen sowie Monaten)?*

Zu 2. und 3.:

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Die vom Bereichsausschuss übermittelten Daten in der nachstehenden Übersicht beinhalten die hilfsfristrelevanten Einsätze im Rettungsdienstbereich Stuttgart im Jahr

2022 und den entsprechenden Erreichungsgrad der 15-Minuten-Frist. Für die Einsatzzahlen bis zum Jahr 2021 wird auf die Beantwortung zu Frage 2 der Drucksache 17/2130 (Kleine Anfrage der Abgeordneten Friedrich Haag und Nico Weinmann FDP/DVP – „Situation im Rettungsdienstbereich Stuttgart“) verwiesen. Daten zum Erreichungsgrad der 10-Minuten-Frist waren seitens des Bereichsausschusses mit verhältnismäßigem Aufwand in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht aufzubereiten.

Ersteintreffendes Rettungsmittel	2022
Hilfsfristrelevante Einsätze	44.370
Erreichungsgrad der 15-Minuten-Hilfsfrist in Prozent	92,3

Notarzt	2022
Hilfsfristrelevante Einsätze	13.592
Erreichungsgrad der 15-Minuten-Hilfsfrist in Prozent	93,8

Nachfolgend aufgeführt sind die vom Bereichsausschuss übermittelte Aufstellung der Rettungsdiensteinsätze ohne Sonderrechte. Eine Aufschlüsselung nach Monaten war für den Bereichsausschuss mit verhältnismäßigem Aufwand in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht zu leisten.

Einsätze ohne Sonder-/Wegerecht	2018	2019	2020	2021	2022
Notarzt	331	386	400	562	382
Rettungswagen	14.984	13.402	11.679	13.325	16.229

4. *Wie lange war die mittlere und maximale Wartezeit in dem Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2023 bei Einsätzen ohne Sondersignal (bitte Darstellung unter besonderer Berücksichtigung dieser Einsätze hinsichtlich des Erreichungsgrads bei der Hilfsfrist je abgefragtem Monat)?*

Zu 4.:

Die in der Frage genannte „Wartezeit“ ist keine im Rettungsdienst definierte Größe. Daher wurde zur Beantwortung die Zeit von Einsatzannahmeende bis zum Eintreffen am Einsatzort herangezogen. Berücksichtigt sind Fahrzeuge der Notfallrettung (Notarzteinsetzfahrzeug und Rettungswagen) und Einsätze ohne freigegebene Sonder- und Wegerechte, also Einsätze, bei denen keine höchste Eile geboten ist und die somit nicht zeitkritisch sind.

	2018	2019	2020	2021	2022
Zeit von Einsatzannahmeende bis Eintreffen am Einsatzort in Min:Sek	24:21	23:57	22:20	25:12	28:05

5. *Wie hat sich die Personalsituation bei den in der Notfallrettung durchführenden Leistungserbringern sowie in der Integrierten Leitstelle (ILS) im Fachbereich Rettungsdienst in Stuttgart in den Jahren 2018 bis 2022 entwickelt (bitte unter Angabe der Organisation, des jeweils eingesetzten Personals, der Vollzeitäquivalente und der Anzahl der Schichtausfälle)?*
6. *Wie oft konnten in der Zeit zwischen 1. Januar 2018 und 30. Juni 2023 Rettungsmittel sowie Plätze in der ILS im Fachbereich Rettungsdienst nicht besetzt werden (bitte unter Darstellung der hierbei maßgeblichen Gründe wie zum Beispiel Personalmangel, kurzfristige Erkrankung, technische Defekte sowie unter Angabe je Hilfsorganisation sowie in Vorhaltestunden)?*

Zu 5. und 6.:

Die Fragen 5 und 6 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Zu den im Rettungsdienstbereich Stuttgart ausweislich des Bereichsplans tätigen Leistungsträgern und Leistungserbringern in der Notfallrettung, zur Erhebung von Ausfällen bei der Vorhaltung in der Notfallrettung und den Auswertungen der Jahre bis 2021 wird auf die Beantwortung der Fragen 4, 5 und 8 der Drucksache 17/2130 (Kleine Anfrage der Abgeordneten Friedrich Haag und Nico Weinmann FDP/DVP – „Situation im Rettungsdienstbereich Stuttgart“) verwiesen. Seither ist die Personalsituation bei den in der Notfallrettung durchführenden Leistungserbringern sowie in der Integrierten Leitstelle (ILS) Stuttgart unverändert.

Die nachstehende Tabelle enthält die monatlichen Ergebnisse der Dokumentation zu Ausfällen bei der Vorhaltung in der Notfallrettung durch die ILS Stuttgart, welche der Geschäftsstelle des Bereichsausschusses sowie den Rechtsaufsichtsbehörden zur Verfügung gestellt wurden. Dargestellt sind Stundenausfälle im prozentualen Verhältnis zu den Gesamtvorhaltestunden (Soll-Stunden laut Bereichsplan).

Jan 22	3,04 %	Jan 23	5,67 %
Feb 22	2,61 %	Feb 23	3,37 %
Mrz 22	3,58 %	Mrz 23	4,41 %
Apr 22	2,82 %	Apr 23	4,86 %
Mai 22	3,89 %	Mai 23	4,95 %
Jun 22	4,55 %	Jun 23	7,52 %
Jul 22	8,11 %		
Aug 22	0,96 %		
Sep 22	8,71 %		
Okt 22	7,83 %		
Nov 22	6,09 %		
Dez 22	5,96 %		

Im rettungsdienstlichen Teil der ILS Stuttgart betragen nach Mitteilung des Bereichsausschusses die Stundenausfälle (im prozentualen Verhältnis zu den Sollstunden der ILS laut Bereichsplan):

Jan 22	5,23 %	Jan 23	4,55 %
Feb 22	2,34 %	Feb 23	6,28 %
Mrz 22	4,82 %	Mrz 23	6,28 %
Apr 22	4,82 %	Apr 23	6,11 %
Mai 22	5,20 %	Mai 23	8,97 %
Jun 22	6,83 %	Jun 23	8,66 %
Jul 22	4,74 %		
Aug 22	5,01 %		
Sep 22	6,16 %		
Okt 22	5,84 %		
Nov 22	5,42 %		
Dez 22	5,71 %		

Die Ausfälle in der ILS Stuttgart betrafen nach Angaben des Bereichsausschusses nachrangig zu besetzende Bereiche. Die Funktions- und Handlungsfähigkeit in ihren Kernaufgaben sei zu jedem Zeitpunkt sichergestellt gewesen.

Hinzuweisen ist darauf, dass diese Kennzahlen für sich genommen keine valide Aussage über die tatsächlich (höhere) Verfügbarkeit von Rettungsmitteln und der Tischbesetzung in der ILS Stuttgart zulassen, weil Kompensationsmöglichkeiten, insbesondere das Ausfallmanagement der Leistungs- und Leistellenträger, nicht vollumfänglich berücksichtigt werden können. Beispielhaft genannt sei die Kompensation eines Schichtausfalls durch andere Rettungsmittel oder Disponentinnen bzw. Disponenten im Rahmen der arbeitsrechtlichen Grenzen.

Die im Rettungsdienstbereich Stuttgart dokumentierten Ausfälle sind nach Auskunft des Bereichsausschusses überwiegend auf gesundheitliche Gründe zurückzuführen.

7. *In wie vielen Fällen haben außerhalb des Rettungsdienstbereichs Stuttgart im Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2023 stationierte Rettungsmittel im Rahmen der Überlandhilfe im Stadtgebiet Stuttgart Einsätze übernommen (bitte nach Notarzt- und Rettungswageneinsätze aufgeschlüsselt sowie nach Monaten)?*

Zu 7.:

Außerhalb des Rettungsdienstbereichs Stuttgart stationierte Rettungsmittel haben nach Mitteilung des Bereichsausschusses im Rahmen der Überlandhilfe im Stadtgebiet Stuttgart folgende Anzahl an hilfsfristrelevanten Einsatzvorfällen übernommen:

Überlandhilfe	2018	2019	2020	2021	2022	Jan. bis Juni 2023
Notarzteinsatzfahrzeug	787	748	896	1.014	914	378
Rettungswagen	2.113	2.069	1.465	1.119	1.978	1.113

Eine Aufschlüsselung nach Monaten konnte seitens des Bereichsausschusses in der zur Beantwortung der Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit verhältnismäßigem Aufwand nicht aufbereitet werden.

- 8.** *In wie vielen Fällen wurde die Betriebsmedizin der Firmen Bosch, Daimler und Porsche (in Bezug auf entsandte Rettungsmittel/Rettungswagen) in dem Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2023 für einen Einsatz außerhalb der Werke angefordert bzw. wie oft wurden Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr Stuttgart (ohne Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeug der Feuerwehr) für medizinischen Erstversorgungen eingesetzt (nach Monaten aufgeschlüsselt)?*

Zu 8.:

Nach Mitteilung des Bereichsausschusses stellen sich die Einsatzfälle der Rettungsmittel, die von den Firmen Bosch, Daimler und Porsche außerhalb der Werke entsendet wurden, wie folgt dar:

Rettungsmittel (RM)		2018	2019	2020	2021	2022	Jan. bis Juni 2023
Daimler AG Werk Hedelfingen	RTW	287	0	0	0	0	0

Daimler Ambulanz Hedelfingen	RTW	107	607	849	1.041	1205	713
Daimler Ambulanz Mettingen	RTW	0	9	0	0	0	0
Daimler Ambulanz Mettingen	NEF	0	0	0	0	3	1
Daimler Ambulanz Untertürkheim	NEF	0	0	0	3	4	1
Robert Bosch GmbH	RM	0	0	0	0	0	0
Porsche AG	RM	0	0	0	0	0	0

Es ist darauf hinzuweisen, dass es im Jahr 2018 bei der Daimler AG zu einer Umbenennung der Organisationsbezeichnung von „Daimler AG Werk Hedelfingen“ zu „Daimler Ambulanz Hedelfingen“ kam. Für eine Betrachtung der Einsätze der Rettungsmittel der Daimler AG am Betriebsstandort Hedelfingen sind insofern die Angaben in beiden Zeilen heranzuziehen. Die Daimler Ambulanz Mettingen liegt nicht im Rettungsdienstbereich Stuttgart, sondern im Rettungsdienstbereich Esslingen. Sie wurde daher vereinzelt im Wege der Überlandhilfe im Rettungsdienstbereich Stuttgart eingesetzt.

Die Firma Robert Bosch GmbH ist kein kooperativer Leistungsträger im Sinne des § 2 Absatz 2 Satz 3 Rettungsdienstgesetz (RDG) in der Notfallrettung im Rettungsdienstbereich Stuttgart, weshalb der Rettungsdienst lediglich zur medizinischen Erstversorgung bei akut lebensbedrohlichen Situationen unterstützt. Eine Beförderung von Patienten findet mit diesen Fahrzeugen grundsätzlich nicht statt. Insofern gab es keine Einsätze im Sinne der Fragestellung.

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG beteiligt sich mit ihrem betrieblichen Rettungsdienst seit 01.04.2022 als kooperativer Leistungsträger im Sinne des § 2 Absatz 2 Satz 3 RDG in der Notfallrettung im Rettungsdienstbereich Stuttgart. Der Zuständigkeitsbereich umfasst ausschließlich das Werkgelände des Porsche Werks Stuttgart-Zuffenhausen. Insofern gab es ebenfalls keine Einsätze im Sinne der Fragestellung.

Zu den medizinischen Erstversorgungen der Berufsfeuerwehr Stuttgart in den Jahren bis 2021 wird auf die Beantwortung der Frage 7 der Drucksache 17/2130 (Kleine Anfrage der Abgeordneten Friedrich Haag und Nico Weinmann FDP/DVP – „Situation im Rettungsdienstbereich Stuttgart“) verwiesen.

Hinsichtlich der Anzahl der Einsätze der Feuerwehr Stuttgart zu medizinischen Erstversorgungen im Sinne der Fragestellung ab dem Jahr 2022 wurden seitens des Bereichsausschusses gemeldet:

Medizinische Erstversorgung	2022	Jan. bis Juni 2023
Anzahl Einsätze	521	140

- 9.** *In wie vielen Fällen hat sich retrospektiv herausgestellt, dass der Einsatz eines Rettungsmittels gar nicht notwendig war, sondern beispielsweise die gewöhnliche Konsultation eines (ggf. Fach-)Arztes ausgereicht hätte (Angabe in Prozent im Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2023)?*
- 10.** *Sofern die unter Frage 9 begehrten Informationen nicht erhoben werden sollten: Wie hoch schätzt sie die Anzahl der Fehlfahrten pro Monat bzw. Jahr ein?*

Zu 9. und 10.:

Die Fragen 9 und 10 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Belastbare Zahlen zu diesen Fragestellungen liegen nicht vor. Die SQR-BW entwickelt derzeit erste Erhebungsvorschläge, um derartige Fälle künftig ggf. in die Berichterstattung aufnehmen zu können. Eine Schätzung ist aufgrund der fehlenden Datenbasis nicht möglich.

Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Frage 4 der Drucksache 17/3723 (Antrag der Abgeordneten Andrea Schwarz u. a. GRÜNE – „Belastung des Rettungsdienstes im Hitzesommer 2022“) verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thomas Strobl

Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen